

[Direkt](#)

[Direkt](#)

DEUTSCHES HERZZENTRUM BERLIN®



[Startseite](#) [Sitemap](#) [Karriere & Ausbildung](#) [Glossar](#) [Kontakt](#) [Presse](#) [Impressum](#)

- [ÜBER UNS](#)
- [ABTEILUNGEN](#)
- [PATIENTEN & BESUCHER](#)
- [AKTUELL](#)
- [WISSENSCHAFT & FORSCHUNG](#)

[Startseite](#) > [Aktuell](#) > [DHZB Aktuell](#)

November 2009

## DZHB erweitert neues KIS mit InterSystems Ensemble



Das DHZB hat seine ersten drei Mehrwertanwendungen auf Basis der schnellen Integrations- und Entwicklungsplattform InterSystems Ensemble erfolgreich realisiert. Der Übergang in den Routinebetrieb markiert den Abschluss eines mehrjährigen Projekts, in dessen Verlauf das seit Anfang der 90er Jahre selbst entwickelte Krankenhaus-Informationssystem (KIS) von einer modernen Standard-Software abgelöst wurde. Voraussetzung dafür war die Einführung von Ensemble als zentralen Kommunikationsserver für die Hochleistungsklinik zur Behandlung von Herz-, Thorax- und Gefäßerkrankungen. „Die Aufwendungen für die Wartung und Weiterentwicklung unserer Individuallösungen stiegen von Jahr zu Jahr, das ließ sich kaum noch rechtfertigen“, erläutert der Leiter Informationstechnik am DHZB Reiner Petersen die Beweggründe für den Wechsel. „Spätestens seit Umstellung der Krankenhausabrechnung auf DRG muss jedes am Markt erhältliche KIS die medizinische Dokumentation beherrschen, die bei uns schon früher eine zentrale Anforderung war. So rückte der Umstieg auf ein Standard-Produkt in den Bereich des Möglichen.“ Dennoch war allen Beteiligten bewusst, dass die wichtigste Anforderung, nämlich die gewohnte Flexibilität der klinischen Prozesse nicht aufgeben zu müssen, von keinem der Standardprodukte allein vollends erfüllt werden konnte. In Kombination mit der Integrations- und Entwicklungsplattform InterSystems Ensemble, die sich bereits 2005 in einem Projekt zum Scoring intensivmedizinischer Komplexbehandlungen (IMKB) bewährt hatte, ließen sich zusätzlich benötigte Funktionalitäten aber einfach hinzufügen. In Vorbereitung auf die KIS-Umstellung hatte das DHZB Ende 2008 zunächst den bis dahin eingesetzten Kommunikationsserver ersetzt und die neue Integrations- und Entwicklungsplattform zentral im Rechenzentrum in Betrieb genommen. In der Folge wurden in Ensemble nach und nach Schnittstellen zum KIS und den mehr als ein Dutzend Subsystemen realisiert, die von der medizinischen und pflegerischen Dokumentation über die Leistungsanforderung und Befundübermittlung sowie die Dokumentation von Intensivverläufen bis hin zur Bildverarbeitung - und kommunikation reichen. Parallel zur KIS-Einführung entstanden in der zweiten Projektphase nach dem IMKB Scoring zwei weitere Anwendungen auf Ensemble: die Regelmaschine Ergo, die medizinische Daten aus den einzelnen Anwendungen abfragt und diese regelbasiert an andere Subsysteme und an das KIS zur Abrechnung übergibt, sowie ein Master-Patient-Index gemäß den Anforderungen der internationalen Initiative „Integrating the Healthcare Enterprise“, der bei der Zusammenarbeit des hauseigenen Labors mit dem kooperierenden Paulinenkrankenhaus und ambulanten Einrichtungen eine eindeutige Patientenidentität sicherstellt. „Dank der neuen Technologie konnte der Umstieg auf das neue Standard-KIS erfolgreich bewältigt werden“, erklärte Reiner Petersen. (Quelle: InterSystems GmbH)

Suchen

Suchen:

Schriftgröße wählen:  
Sprache wählen:

[German](#) [English](#)

[Russian](#)